

Klasnic/Pelttari: Hospiz und Palliative Care für ALLE

Wien, 27.01.2015 Resümee von Hospiz Österreich zu den Sitzungen der Enquete-Kommission "Würde am Ende des Lebens"

„Dass das Leben und die Würde des Lebens bis zur letzten Stunde sehr viele BefürworterInnen haben, hat sich klar gezeigt.“, so das Resümee von Waltraud Klasnic, Präsidentin des Dachverbandes Hospiz Österreich, nach der Sitzung der Parlamentarischen Enquete-Kommission am 23.1.2015. „Diesen Weg müssen wir weitergehen bis zum Vollausbau von Hospiz und Palliative Care Ende 2020.“ Klasnic dankte in ihrem Schlussstatement der Parlamentarischen Enquete-Kommission „Würde am Ende des Lebens“ sowie allen ExpertInnen für den großen Einsatz und bekräftigte den Willen zur weiteren guten Zusammenarbeit.

Leena Pelttari, Geschäftsführerin des Dachverbandes Hospiz Österreich, fasste die Forderungen nach Hospiz und Palliative Care für ALLE als Aufgaben für die Zukunft zusammen:

1. Rechtsanspruch auf Betreuung durch Hospiz- und Palliativeinrichtungen
2. Österreichweite Klärung der Zuständigkeiten für die Umsetzung und die Finanzierung der Hospiz- und Palliativeinrichtungen. Derzeit fehlen in Österreich im Erwachsenenbereich:
 - 129 Palliativbetten
 - 192 Stationäre Hospizbetten
 - 6 Tageshospize
 - 81 Palliativkonsiliardienste
 - 18 Mobile Palliativteams (bzw. rund 103 Vollzeitkräfte)
 - 138 Hospizteams
3. Mobile und stationäre Einrichtungen in allen Bundesländern für die Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und junge Erwachsenen.
4. Österreichweit gesicherte Regelfinanzierung für alle stationären und mobilen Hospiz- und Palliativeinrichtungen.
5. Hospizkultur und Palliative Care muss umfassend in die Grundversorgung integriert werden.
6. Ein verbindlicher Stufenplan für den flächendeckenden Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung bis zum Jahr 2020 muss alle Bundesländer miteinschließen. Über den Fortschritt in der Umsetzung soll einmal jährlich im Parlament berichtet werden. Der Dachverband Hospiz Österreich hat einen Vorschlag für die erste Ausbaustufe erarbeitet.
7. Die wichtigste Ressource in Hospiz- und Palliative Care sind die Menschen. Förderung der geeigneten Aus- und Weiterbildung ist dringend notwendig

„Viel Arbeit wartet noch, dazu gehören Vorsorgedialog, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung.“, meint Klasnic abschließend. „Wir sind zuversichtlich, was ein gutes Ergebnis dazu und eine verantwortungsvolle Abstimmung im Parlament betrifft.“

Nachfragehinweis:

Mag.^a Anna H. Pissarek, Dachverband Hospiz Österreich

anna.pissarek@hospiz.at

T 01 – 803 98 68 3